

- Pressemitteilung -

"Feuerbrand" breitet sich im Landkreis wieder aus!

Bakterienkrankheit gefährdet vor allem Apfel-, Birn- und Quittenbäume, aber auch Weißdornsträucher werden häufig befallen. Kein Befall an Zwetschgen und Kirschen.

Alle Gartenbesitzer im Landkreis sollten ihre Apfel-, Birn- und Quittenbäume sowie Weißdornsträucher und Felsenmispeln genauer anschauen. Die bakterielle Pflanzenkrankheit Feuerbrand breitet sich seit einigen Wochen im ganzen Landkreisgebiet aus. Bei feucht-warmer Witterung findet der Erreger ideale Vermehrungsbedingungen vor. Die typischen Feuerbrandsymptome wurden bereits aus den Gemeinden Fürsteneck, Grafenau und Waldkirchen gemeldet. Orte, in denen in den letzten Jahren bereits Feuerbrand aufgetreten ist, müssen mit erneutem Befall rechnen.

Erfahrungen aus anderen, schon früher befallenen Gebieten zeigen, dass nur das schnelle und konsequente Entfernen und Vernichten von befallenen Trieben Obstbäume auf Dauer retten kann und eine weitere Ausbreitung verhindert.

Zurzeit können hauptsächlich Symptome an jungen Trieben festgestellt werden. Die Bakterien dringen in die frischen Triebe ein, vermehren sich in der Pflanze und bringen die Triebe zum Welken. Die erkrankten jungen **Triebspitzen sehen zunächst fahlgrün** aus, krümmen sich dann **krückstockartig nach unten**, verfärben sich braun, bei Birnen auch schwarz und trocknen ein. Bei starkem Befall sehen die Pflanzen wie verbrannt oder verdorrt aus. Bei anfälligen Sorten verläuft die Erkrankung mit großer Intensität und breitet sich schnell auf benachbarte Triebe und Bäume aus.

Wer seine Apfel-, Birn- und Quittenbäume nicht verlieren will, sollte auf die geschilderten Symptome achten und befallene Triebe so schnell wie möglich mit 20-30cm gesundem Holz entfernen. Wenn nur Triebspitzen befallen sind, nicht schneiden sondern ausbrechen und bei kleineren Mengen im Müllbeutel in der Restmülltonne entsorgen.

Befallene Weißdornsträucher, Zierquitten und Felsenmispeln sollten grundsätzlich gerodet werden, da zurück geschnittene Pflanzen immer wieder infizierte Triebe entwickeln. Größere Mengen an befallenen Zweigen und Ästen sollen möglichst vor Ort verbrannt werden. Dazu bitte bei den Gemeinden Genehmigung einholen. Größere Äste können auch im Holzofen verbrannt werden, vorher aber absolut trocken lagern.

Für den Menschen ist das Feuerbrand-Bakterium völlig ungefährlich. Da die Bakterien jedoch sehr widerstandsfähig sind und leicht verschleppt werden, bitte bei Arbeiten an befallenen Pflanzen Einmal-Handschuhe verwenden und diese danach gleich entsorgen. Kleidung und Schuhe sollten möglichst nicht mit befallenem Pflanzenmaterial in Verbindung kommen. Falls sich das nicht vermeiden lässt, Kleidung in der Waschmaschine (mind. 60°C) waschen. Schuhe mit 70 %iger Äthanollösung besprühen.

Falls größere Astpartien befallen sind, die verwendeten Sägen oder Scheren 30 Min. in 70%iger Alkohollösung desinfizieren oder 1 Minute in mind. 70°C heißes Wasser tauchen.

Feuerbrand ist laut Feuerbrandverordnung in bisher noch nicht betroffenen Gebieten meldepflichtig. Da im gesamten Landkreisgebiet jedoch schon seit mehreren Jahren Feuerbrand aufgetreten ist, muss ein Befall hier im Landkreis nicht mehr an die Pflanzenschutzämter gemeldet werden.

Hausgartenbesitzer können sich bei Fragen an den Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt in Freyung wenden. Tel. 08551/57-207

Im Internet sind auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft weitergehende Informationen und Abbildungen abrufbar:

http://www.lfl.bayern.de/ips/haus_und_kleingarten/17312/index.php

Freyung, den 10. 06. 2008

Franz Bogner